

[Deutsche Entomologische Zeitschrift XXI. 1877. Heft I.]

Microcephalus, nov. gen. Oestridarum

von

Dr. Joh. Schnabl in Warschau.

(Hierzu Tafel I. No. I. Fig. 1 — 7.)

Corpus robustum; caput parvum eadem latitudine, qua est anterior pars thoracis; frons angusta, plana et non prominens; oculi parvi, ocelli 3 in vertice.

Antennae brevissimae, tantum dimidio immisae in foveas ellipticas non multum iis majores, articulo ultimo fere cordato, pubescente, in margine superno pilis longis instructo; arista valida, nuda.

Facies modo peltae recedens, genae nudae, longissimae et latissimae concave-excavatae; foveae antennarum prorsus separatae carina media (Mittelleiste) satis lata atque plana, quae usque ad aperturam oris pertinet, et conjuncta cum duabus lateralibus angustetriangularibus carinis paullulo inferius sitis, efficit triangularem faciei peltam (Gesichtsschild), apice deorsum directa.

Os parvum, triangulare; proboscis palpique rudimentares.

Anterior pars thoracis valde angusta, posterior autem duplo latior parte anteriore.

Abdomen rotundato-ovatum, convexum, subobtusum, inflexum, quadriannulatum.

Tegulae nudae, duplicatae, inferiores magnae, halteres obtegentes.

Pedes validi, simplices, posteriores autem longiores anticis, tibiae posticae medio valde tumidae, tarsorum posteriorum articulus primus sequente sesqui-longior, reliqui subaequales.

Alae similes *Hypodermæ* alis; nervus longitudinalis 4^{tus} inde a cellula discoidali sursum flectitur, et lenissime arcuatus ad extremum nervi longitudinalis tertii apicem pergit ita cellulam posteriorem primam in ipso alae margine, sed longe ab apice claudens; cellula marginalis anterior prope basim alae latior, in ipsa basi subito angustior fit.

Im äufseren Habitus an *Arctophila* erinnernd. Kopf im Verhältnifs zum Rückenschild klein, halb so breit als der Thorax an

seinem Hinterende. Thorax vorn schmal, nur ungefähr von der Kopfbreite, nach hinten allmählig doppelt so breit werdend. Hinterleib kurz-eiförmig, mälsig gewölbt, nur aus 4 wahrnehmbaren Ringen bestehend. Kopf bei vorderer Ansicht rund-eiförmig, oben breiter als unten, an den Seiten mit Backenbart- und Barthaaren eingefasst; in der Seitenansicht erscheint sein horizontaler Durchmesser viel kürzer als der vertikale, so daß er eine flachbiconvexe, nach oben wie nach unten ziemlich spitzig zulaufende Gestalt zeigt; doch ist er oben etwas breiter als unten.

Augen wenig herabgehend, klein, eiförmig, oben spitz zulaufend, unten mehr abgerundet, von zwei Fünftheilen der Kopflänge, etwas vorgequollen, glatt und glänzend, ungemein fein facettirt. Stirn verhältnißmälsig schmal, eben, nicht vorstehend, von einem Viertel der Kopfbreite, nach vorn ein wenig breiter als hinten, mit anliegenden, nach vorn gerichteten und sich gegenseitig auf der Stirnmitte kreuzenden langen Härchen ganz bedeckt, so daß scheinbar zwei Haarbüschel entstehen. Auf einem kleinen erhabenen stumpfwinkeligen Ocellendreiecke drei kleine Punktaugen, zwischen ihnen ziemlich lange Härchen.

Die tiefe elliptische Fühlergrube ist durch eine erhabene, breite und ziemlich flache, glänzende Mittelleiste in zwei Kammern getheilt; dieselbe verlängert und verschmälert sich allmählig nach unten zu, bis sie zu der kleinen dreieckigen Mundöffnung gelangt, wo sie sich gabelig in zwei sehr schmale Arme spaltet, welche die Mundöffnung von den Seiten begrenzen; die Mittelleiste verbindet sich an beiden Seitenrändern mit den merklich tiefer gelegenen, ebenfalls glatten und glänzenden, spitzdreiecken Seitenleisten, deren Basis bei den Fühlergruben und deren Spitzen am Beginn des untersten Drittels des Gesichts sich findet; alle drei Leisten bilden auf solche Weise ein über die sehr vertieften Backen erhabenes dreieckiges Gesichtsschild, dessen Ränder dicht mit langen, borstigen, abstehenden Haaren besetzt sind, und dessen senkrechte Länge noch einmal so groß als seine obere Breite ist (Fig. 2, 5). Gesicht schildartig zurückgehend; Wangen kurz und schmal, Backen sehr lang, von $\frac{2}{3}$ der Kopflänge, der ganzen Länge nach tief und breit kahnartig ausgehöhlt, matt und runzelig; ihr äußerster, dem Hinterhaupte angrenzender Rand ist scharfkantig und dicht mit steifen, an das Gesicht anliegenden Backenbarthaaren besetzt; mehr nach hinten zu und auch nach unten finden sich steife und abstehende Barthaare (Fig. 2, 3). Die ganz kurzen Fühler nehmen fast die ganzen Fühlergruben ein und sind in dieselben zur Hälfte einge-

senkt; das erste Glied ganz versteckt und nicht genau wahrnehmbar; das zweite schüsselförmig, dünn, oben breiter als unten, etwas gekrümmt; das dritte flach biconvex, länglich-herzförmig, mit der Spitze nach oben und innen und mit der Basis nach unten und aufsen gekehrt; der obere mehr gerade und langbehaarte Rand des dritten Fühlergliedes verbindet sich mit dem äußeren etwas eingebogenen Seitenrande unter fast geradem Winkel; die vordere Fläche des dritten Fühlergliedes ist leicht eingesunken und nach unten zu mit etlichen Härchen besetzt. Die ziemlich starke und nackte, nach unten sich allmählig verdickende Fühlerborste ist etwas länger als die Fühler, nach aufsen gerichtet und steht an der äußeren vertieften, linsenförmigen Fläche des dritten Gliedes ungefähr an der unteren Grenze des obersten Drittels dieser Fläche (Fig. 6). Mundöffnung klein, von dreieckiger Gestalt, mit der Spitze nach oben gekehrt; Mundrand an den Seiten mit wenigen dünnen Härchen, nach unten zu mit längeren Barthaaren besetzt, ohne Borsten. Rüssel ganz kurz, rudimentär, sehr wenig aus der Mundöffnung vorragend, mit zwei rudimentären Tastern. Thorax robust, ziemlich stark gewölbt, nach vorn hin verhältnismäßig sehr schmal, nach hinten hin allmählig verbreitert, wo seine Breite doppelt so groß wird; auf der Mitte hat er eine vertiefte Quernaht. Schildchen halbrund, ziemlich flach, wie Rückenschild und Hinterleib ohne Borsten. Hinterleib kurz-eiförmig, breit, mälsig gewölbt, nach hinten leicht abgerundet und gebogen, deutlich vierringelig; der erste Ring halb so lang als der zweite, welcher die beiden übrigen, nach hinten immer kürzer werdenden Ringe an Länge übertrifft. Genitalien (des ♂?) verborgen. Schüppchen sehr groß, derb, nackt, die Schwinger ganz bedeckend. Beine von mittlerer Länge und Stärke, die Hinterbeine ziemlich stark verlängert; alle Schenkel mit den entsprechenden Schienen gleich lang und an der Basis verdickt; die Hinterschienen in der Nähe der Basis stark verdünnt und in der Mitte ungewöhnlich verdickt; die Tarsen kürzer als die Schienen; die Hüftlappen und Klauen mälsig groß. Flügel stark, ziemlich lang und breit mit abgerundeter Spitze, querrunzelig; das stark über die Flügelfläche hervortretende Geäder ist in seiner Anordnung ähnlicher dem der Gattung *Hypoderma* als dem der Gattung *Cephenomyia*. Die Vorderrandader (Costalader) beugt sich gleich nach ihrer Insertionsstelle am Thorax plötzlich und entfernt sich von dem Stamme der ersten Längsader, so daß die Vorderrandzelle vorn bucklig erweitert wird; die Vorderrandader endigt ziemlich weit vor der Flügelspitze, sie reicht hinaus

etwas über die Vereinigung der Spitzenquerader mit der dritten Längsader; der Hauptast der ersten Längsader vereinigt sich mit der Vorderrandader gegenüber dem Ende des ersten Drittels der ersten Hinterrandzelle; die zweite und dritte Längsader laufen parallel und nahe bei einander; die vierte Längsader ist bei der kleinen Querader leicht eingebogen, sie beugt sich hinter der Discoidalzelle sanft bogenförmig und verläuft dann ziemlich gerade zur dritten Längsader hinauf, mit welcher sie sich genau am Flügelrande, weit vor der Flügelspitze vereinigt; so wird die erste Hinterrandzelle am Rande geschlossen; die fünfte Längsader endigt bei der hinteren Querader; weiterhin wird sie vertreten durch das Ende einer tiefen Flügelfalte, welche dicht neben der ganzen fünften Längsader verläuft und sich bis zum Flügelrande erstreckt; eine ähnliche Falte verläuft neben der kurzen sechsten Längsader und verlängert dieselbe scheinbar bis zum Flügelrande, während die genannte Ader sich in der That nur eine ganz unbedeutende Strecke hinter der kleinen Analzelle fortsetzt. Die kleine Querader ist kurz, etwas schief von innen nach außen gestellt, in der Mitte schwielenförmig verbreitert und dabei lichter werdend; sie steht gleich hinter der Mitte der Discoidalzelle, der Flügelspitze etwas näher. Die hintere Querader ist gleich weit vor der kleinen Querader und dem Flügelrande entfernt, ganz leicht S-förmig geschwungen und schief von außen nach innen gestellt. Discoidalzelle lang und schmal, beinahe in der Flügelmitte gelegen, etwas näher dem vorderen als dem hinteren Flügelrande. Hintere Basalzelle sehr wenig länger als die kleine Analzelle. Flügellappen klein, an der Spitze abgerundet. —

Diese neue Gattung der Oestriden scheint sich mehr der Gattung *Hypoderma* als den übrigen zu nähern; bestimmter würde man sich über diese Verwandtschaft aussprechen können, wenn das Geschlecht sicher zu erkennen wäre; dies ist aber bei dem einzelnen Exemplare nicht möglich.

Die durch die breite Leiste getrennten Fühler, das Flügelläder und die verdickten Hinterschienen erinnern sehr an *Hypoderma*; das Fehlen der vorragenden Legeröhre, der abgerundete, nur ein wenig zugespitzte Hinterleib und die schmale, nach vorn etwas breitere Stirn möchten für ein ♂ sprechen.

Microcephalus Loewii nov. spec. (♂?)

Magnus, long. corp. 18,5 Mm., long. alar. 16 Mm., latit. alar. 6 Mm., niger, hirtus, habitu *Arctophilae*, oculi leves, subtiliter re-

ticulati; fronte, thoracisque dorso ante suturam transversam pilis ochraceo-rufis, pone suturam in lateribus nigro-fuscis et in media parte ochraceo-rufis instructo; pleurae nigrae, in media parte flavo-hirtae. Antennae obscure-fuscae, superus angulus articuli 3ⁱⁱ cum arista luteo-fuscus. Genae nigrae, nuda; pelta facialis luteo-fusca, nuda, in lateribus pilis pallide-flavis obsita; margines genarum (Backenbart) pilis fusco-nigris circumdatae; pili barbae pallide flavi. Scutellum pallide pilosum. Basis et media pars abdominis nigro-fusco-villosae, postica pars pallide flavo-pilosa; venter pallide flavo-pilosus praeter fasciam mediam nigro-pilosam. Tegulae dilute flavo-fuscae, halteres fusci. Femora nigra in postica parte nigro-hirta, genua, tibiae, tarsi obscure rufo-picei. Alae fusco-infumatae, venis nigro-fuscis, apicem versus dilute fuscis; nervulus transversus medius in media parte dilatatus; pars basalis cellulae costalis colore obscure fusco usque trans venam transversam basalem tincta.

Patria: Jenisseisk, Sibiria occid.

Schwarz; Hinterhaupt mit langen, goldgelben, seidenartig glänzenden Haaren besetzt; Scheitel schwarz; Ocellendreieck schwarz, zwischen den kleinen dunkelbraunen Ocellen mit goldgelben, ziemlich langen Härchen. Stirn schwarz, nach hinten 1,75 Mm., nach vorn 2 Mm. breit, mit anliegenden, strahlenförmig nach vorn verlaufenden und sich auf der Stirnmitte kreuzenden, langen, geraden, blafsmessinggelben, den Vorderrand der Stirn übertreffenden Haaren dicht besetzt. Augen schwarzbraun, glatt und glänzend; Augenhöhe 2,5 Mm., Augenbreite 2 Mm.; Augenring schwarz. Fühler dunkelbraun, die obere Ecke des dritten kurzpubescenten Gliedes lang gelbbehaart, die Fühlerborste gelbbraun. Backen schwarz, matt, grob quer- und schiefrunzelig, ihre äußeren Ränder mit einem an die Backen anliegenden, aus braunschwarzen geraden und ziemlich langen feinborstigen Haaren bestehenden Backenbarte eingefasst. Barthaare blafsgelb, von mittlerer Länge. Das dreieckige, mit der langen und spitzen Vorderecke nach unten gekehrte Gesichtsschild gelbbraun, nach unten zu dunkelbraun. Die über die hohlen Backen erhabenen Seitenränder des Gesichtsschildes sind mit feinborstigen, blafsgelben, schief nach aufsen und unten gerichteten Haaren besetzt; zwischen diesen finden sich einige braune Härchen. Der rudimentäre Rüssel schwarz, Taster braun. Die Behaarung des schwarzen Thorax ist lang, bis zur Quernaht gelbroth, nach vorn mehr goldgelb, seidenartig glänzend, hinter der Quernaht an den Seiten braunschwarz und in der Mitte gelb-

roth; die schwielenförmigen Anschwellungen der Hinterecken des Thoraxrückens sind nach vorn mit braunschwarzen und nach hinten mit strohgelben Haaren besetzt. Brustseiten schwarz, mit einer in die gelbe Behaarung des Rückenschildes übergehenden Flocke, welche aus langen strohgelben, strahlenförmig auseinander laufenden Haaren besteht. Schildchen mit langer strohgelber Behaarung. Hinterleib schwarz, glänzend, seine Oberfläche durch die feine und nicht sehr dichte Behaarung überall durchscheinend. Der vordere gröfsere Theil des ersten Ringes braun behaart, der hintere blafs-gelb behaart, einen sehr dünnen blafs-gelben Saum bildend; der breite zweite Ring und die erste Hälfte des dritten Ringes sparsam dunkelbraun behaart, so dafs eine undeutliche und sehr breite dunkelbraune Querbinde entsteht; am Hinterrande des zweiten Ringes zerstreute blafs-gelbe Haare; die hintere Hälfte des dritten Ringes und der vierte Ring mit weifs-gelblichen langen Haaren dichter besetzt. After klein, an den Seiten gelb behaart. Unten am Bauche ist der erste Ring blafs-gelb behaart, der zweite und dritte schwarz behaart, der vierte weifs-gelb behaart, so dafs eine ziemlich deutliche schwarze Querbinde auf der Mitte des Bauches entsteht, welche viel weniger breit ist, als die entsprechende auf der Oberseite des Hinterleibs. Alle Schenkel schwarz, an der Hinterseite der ganzen Länge nach schwarz behaart; besonders lang ist die Behaarung an und in der Nähe ihrer Basis; alle Hüften mit langer Behaarung, welche auf der Innenseite derselben schwarz, auf der Aussenseite derselben dagegen gelb ist; Knie-spitzen braungelb, Vorder- und Mittelschienen in der Mitte etwas verdickt, Hinterschienen in der Mitte stark verdickt; alle Schienen dunkel pechbraun und kurz rostbraun behaart, Schienenenden sowie auch die Tarsenglieder lichter braun gefärbt; Metatarsus der Hinterbeine anderthalb Mal so lang als das nächste Tarsenglied; an der Innenseite der Spitze des Metatarsus ein stärkeres Dörnchen. Tarsenglieder der Vorder- und Mittelbeine kurz behaart, die der Hinterbeine mit kurzen schwarzen Börstchen, mit besonders dicken und starken, an der Innen- und Unterseite der Spitze des 2ten, 3ten und 4ten Tarsengliedes; Klauen stark, schwarz; Pulvillen mäfsig lang, braun.

Flügel gleichmäfsig braungelb tingirt, die Adern schwarzbraun; äufserer Theil der dritten Längsader, die Spitzenquerader und die hintere Querader blafs-braun, kleine Querader schwarz, in der Mitte blafs-braun und schwielenartig verbreitert; die Basalhälfte der Vorderrandzelle bis ein wenig über die Wurzelquerader hinaus dun-

kelbrun gefärbt, und der Raum zwischen Hülsader und erster Längsader blafsbraun tingirt.

In der Gegend von Jenissejsk von Herrn Kietliński gefangen.

Erklärung der Abbildungen auf Tafel I. No. I.

Fig. 1. *Microcephalus Loewii* Schn. in natürlicher Gröfse.

- 2. Kopf von vorne, 3 Mal vergrößert.
- 3. Kopf von der Seite, 3 Mal vergrößert.
- 4. Flügel derselben Art, 2 Mal vergrößert.
- 5. Fühler und der grösste Theil des Gesichtsschildes, stark vergrößert.
- 6. Die äufsere vertiefte Fläche des dritten Fühlergliedes mit der Borste, stark vergrößert.
- 7. Hinterbein derselben Art, 2 Mal vergrößert.

Erklärung der Abbildungen auf Tafel I. No. II.

Fig. 1. *Carabus Ulrichii* (♀) mit stark verkürzten Flügeldecken.

- 2. Von *Melolontha vulgaris* (♂) Kopf und Halsschild, letzteres in zwei Hälften getheilt.
- 3. Von *Melolontha Hippocastani* (♂) der Kopf, an welchem die rechte Fühlerkeule so stark verkrüppelt ist, dafs sie fast ganz wie eine weibliche erscheint.
- 4. Von *Sphodrus Schreibersii* Küst. (♀) das mittlere Beinpaar; der linke Schenkel ist zusammengerollt, unmittelbar daran das erste Fußglied.
- 5. Von *Cybister Roeselii* (♀) der rechte Fühler, an dem das dritte Glied leicht dreieckig erweitert ist.
- 6. Von *Melolontha vulgaris* (♀) das vordere Beinpaar, an dem das linke Bein ziemlich stark verkürzt ist.
- 7. Von *Prionus coriarius* (♂) das vordere Beinpaar, an dem die linke Schiene stark verkürzt und nur noch ein Tarsenstumpf vorhanden ist.
- 8. Von *Carabus auratus* (♀) der rechte Fühler, aus dessen zweiten Gliede vorn ein zweiter, 7gliedriger Fühler entspringt.
- 9. Von *Carabus sylvestris* (♂) die Spitze des rechten Fühlers; von Glied 8 zweigen sich noch 3, etwas verkürzte Glieder ab.
- 10. Von *Procrustes coriaceus* (♂) der linke Fühler; von der Spitze des 7. Gliedes zweigt sich eine zweite, 4gliedr. Fühlerspitze ab.

- Fig. 11. Von *Aromia moschata* (♀) das linke Vorderbein, neben dem ein zweiter, verkürzter Schenkel entspringt, an dessen Spitze sich zwei Schienen zeigen, von denen die eine zwar klein, aber wenig verkrüppelt, die andere ziemlich stark verkrüppelt ist.
- 12. Von *Cerambyx Scopolii* Laich. (*cerdo* Scop.) (♂) der rechte Fühler; aus der angeschwollenen und getheilten Spitze des dritten Gliedes zweigt sich ein 2gliedr. Fühler ab, an dessen Spitze das schmale Stümpfchen eines dritten Gliedes sich befindet.
 - 13. Von *Carabus marginalis* (♀), und zwar von demselben Ex.,
 - a. das normale rechte Vorderbein vergrößert,
 - c. das verkrüppelte linke Vorderbein vergrößert,
 - b. der rechte Fühler; an der Spitze von Glied 5 zweigt sich ein kleiner Ast ab,
 - d. Schiene und Fuß des linken Hinterbeins, letzterer mehr als gewöhnlich verlängert, Glied 4 in zwei getheilt, so daß der Fuß sechsgliedrig erscheint.
 - 14. Von *Colymbetes (Rantus) adspersus* (♂) das linke Hinterbein mit doppelten Schienen, von denen der Fuß der unteren, kräftigeren aber nur drei Glieder besitzt.
 - 15. Von *Carabus cancellatus* (♂) die Unterseite des Thorax; vom linken Vorderbein ist nur ein kleiner Stumpf vorhanden.
 - 16. Von *Zabrus convexus* (♀) das Abdomen und hinterste Beinpaar; das rechte Hinterbein winzig klein.
 - 17. Von *Feronia (Pterostichus) planipennis* (♀) die rechte Fühlerspitze; von der Spitze des 9ten Gliedes zweigen sich drei ziemlich regelmäsig gebaute Glieder nach oben und zwei mißgestaltete nach unten ab.
 - 18. Von *Agabus nitidus* Fabr. der Vorderleib; die Fühler sind mit einer starken, wächsern aussehenden Kruste überzogen, in welcher jedes einzelne Glied deutlich markirt ist; die beiden ersten Glieder und Glied 5 des rechten Fühlers sind ohne Kruste.
 - 19. Von *Anchomenus sexpunctatus* (♀) der linke Fühler; von der Spitze des 6ten Gliedes zweigen sich drei Fühlerspitzen ab!
 - 20. Von *Donacia Sagittariae* Kopf und Thorax; der Käfer ist einäugig! das rechte Auge fehlt ganz.
 - 21. Von *Feronia (Pterostichus) Mühlfeldii* (♀) der linke Mittelfuß; neben dem schwach verkürzten Fuß entspringen

aus der Spitze eines zweiten ersten Fußgliedes zwei Tarsen, so daß drei Füße vorhanden sind.

Fig. 22. Von *Meloë violaceus* (♀) rechte Hälfte des Kopfes; zwischen der Basis des normalen Fühlers und dem Augenrande entspringt ein zweiter dreigliedriger und ein dritter eingliedriger Fühlerstumpf; beide Stumpfe sind deutlich von einander getrennt.

- 23. Von *Calathus graecus* (♂) die linke, nach der Spitze stark verbreiterte Vorderschiene, aus welcher eine vordere, fast normale, und eine hintere, breitere Tarse entspringen; letztere zeigt ihrerseits zwei gut entwickelte Klauenglieder.
- 24. Von *Harpalus calceatus* (♀) die rechte Fühlerspitze; aus der Spitze des 9. Gliedes zweigen sich zwei 2gliedrige Spitzen ab.
- 25. Von *Cryptophagus scanicus*? die rechte Fühlerspitze; aus der Spitze des 8. Gliedes zweigen sich zwei 2gliedr. Spitzen ab.
- 26. Von *Blaps similis* (♀) das linke Vorderbein; aus der Mitte des Schenkels entspringt ein, nach hinten gerichteter Dorn.
- 27. Von *Carabus irregularis* (♀) das linke Mittelbein; aus der Spitze des zweiten Fußgliedes entspringen zwei 3gliedrige Tarsen, von denen die längere doppelte Klauen zeigt.
- 28. Von *Grammoptera* (*Cortodera*) *discolor* Fairm. (?) Kopf und Vorderbeine; der linke Vorderschenkel ist ein wenig verkürzt, die Schiene fehlt ganz, so daß sich der etwas verkürzte und verkrüppelte Fuß unmittelbar an die Schenkelspitze anschließt.
- 29. Von *Procerus gigas* (♀) das linke Vorderbein, dessen Schiene um mehr als die Hälfte verkürzt ist.
- 30. Von *Procrustes coriaceus* (♀) der Vorderleib mit schiefem Thorax.
- 31. Von *Carabus Creutzeri* (♀) der linke, an der Spitze stark verdickte und gespaltene Vorderschenkel.
- 32. Von *Carabus septemcarinatus* (♂) der rechte, an der Spitze stark verdickte und getheilte Hinterschenkel.
- 33. Von *Procrustes Ceresyi* (♂) der Vorderleib; Thorax an der Basis links mit einer tiefen Ausbuchtung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: [21_1877](#)

Autor(en)/Author(s): Schnabl Johann

Artikel/Article: [Microcephalus, nov. gen. Oestridarum 49-57](#)